

Gottesdienst (nicht nur zum Anfang des Jahres) zur **Jahreslosung 2026**

*Vorspiel*

*Begrüßung und Votum*

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Mit diesem Spruch aus der Offenbarung des Johannes begrüße ich Sie alle sehr herzlich zum heutigen Gottesdienst.

Schön, dass Sie dabei sind.

Willkommen – im Namen Gottes.

„Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ – das ist die Jahreslosung für dieses Jahr. Erinnern Sie sich? Die Jahreslosung gilt nicht nur für den Anfang des Jahres, sondern das ganze Jahr. Deshalb feiern wir heute einen Gottesdienst dazu, obwohl das Jahr nicht mehr neu ist.

Wir feiern diesen Gottesdienst im Namen Gottes  
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Im Namen der Liebe, die uns trägt,  
im Namen der Hoffnung, die auch im Leid lebendig bleibt,  
und im Namen der Kraft, die uns anrührt und stärkt.  
Amen.

*Lied: EG 440,1-4* All Morgen ist ganz frisch und neu

*Verse aus Psalm 40*

Ich harrete des HERRN,  
und er neigte sich zu mir und hörte mein Schreien.  
Er zog mich aus der grausigen Grube,  
aus lauter Schmutz und Schlamm,  
und stellte meine Füße auf einen Fels,  
dass ich sicher treten kann;  
er hat mir ein neues Lied in meinen Mund gegeben,  
zu loben unsern Gott.  
Das werden viele sehen und sich fürchten  
und auf den HERRN hoffen.  
Wohl dem, der seine Hoffnung setzt auf den HERRN  
und sich nicht wendet zu den Hoffärtigen und denen, die mit Lügen umgehen!  
HERR, mein Gott, groß sind deine Wunder /  
und deine Gedanken, die du an uns beweisest;  
dir ist nichts gleich!  
Ich will sie verkündigen und davon sagen,  
wiewohl sie nicht zu zählen sind.

*Gesungen: Ehr sei dem Vater ...*

*Gebet*

Wir wollen **beten**.

Du Gott allen Lichts, der du die Zeit in Händen hast,  
wir danken dir, dass Jesus Christus gekommen ist. Und dass wir durch ihn in deine Nähe kommen können.

So sind wir heute wieder gekommen – mit allem, was wir erlebt haben, mit allem, was uns beglückt hat und was uns traurig macht.

In der Stille sagen wir dir, was wir heute auf dem Herzen haben.

– *Stille*

Auf dich Gott hoffen wir in Zeit und Ewigkeit. Erhöre uns um Jesu Christi willen, der mit dir und der Heiligen Geistkraft lebt und Leben bewahrt von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

*Lesung: Offb 1,9-13a+16-18*

Ich lese aus der Bibel, aus der Offenbarung des Johannes, Verse aus Kapitel 1:

Ich, Johannes, euer Bruder und Mitgenosse an der Bedrängnis und am Reich und an der Geduld in Jesus, war auf der Insel, die Patmos heißt, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.

Ich wurde vom Geist ergriffen am Tag des Herrn und hörte hinter mir eine große Stimme wie von einer Posaune, die sprach:

Was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es an die sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea.

Und ich wandte mich um, zu sehen nach der Stimme, die mit mir redete. Und als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene Leuchter  
und mitten unter den Leuchtern einen, der war einem Menschensohn gleich, ...  
und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand, und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert, und sein Angesicht leuchtete, wie die Sonne scheint in ihrer Macht.

Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen Füßen wie tot; und er legte seine rechte Hand auf mich und sprach: Fürchte dich nicht! Ich bin der Erste und der Letzte und der Lebendige. Ich war tot, und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel des Todes ...

**EG 66,1+4 +7:** Jesus ist kommen

*Predigt zur JL 2026 „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“ Offb 21,5*

Gnade sei mit euch und Friede von dem, der da ist und der da war und der da kommt, Amen.

Liebe Gemeinde,

„neu“ – was denken Sie bei dem Wort „neu“?

Denken Sie dabei etwas Gutes oder etwas Schlechtes?

„Ach, schon wieder etwas Neues, muss das sein? Da muss ich mich schon wieder umstellen und das fällt mir schwer. Ich bleibe lieber beim Alten, das bin ich gewohnt.“

*Pfarrerin Bettina Hoy / Backnang*

„Immer diese neue Technik, ich komme damit nicht klar! Lassen Sie mich damit in Ruhe!“  
 „Neue Möbel – sie sind ungewohnt, aber so schön.“  
 „Ein neues Medikament – ob’s besser helfen wird? Hoffentlich!!“

„Neu“ – das kann Angst machen, denn man kennt es nicht.  
 „Neu“ – das braucht Energie, um sich darauf einzulassen und einzustellen.  
 „Neu“ – das glänzt.  
 „Neu“ – das weckt Hoffnungen, denn es kann besser sein.

In der Werbung kommt „neu“ immer gut. Damit wird geworben: Kaufen Sie dieses oder jenes, denn es ist neu oder hat eine neue, verbesserte Zusammensetzung.

Eine neue Wohnung, eine neue Küche, ein neues Auto, eine neue Werkbank – was davon hat Ihnen Freude gemacht?  
 Neue Kleidung ist schick und macht Freude, mir jedenfalls. Denn sie ist nicht abgenutzt und nicht beschädigt, hat noch keine Flecke. Das macht ein gutes Gefühl.  
 Etwas Neues ist ungewohnt, aber auch unverbraucht.  
 Etwas Neues kann richtig toll sein.  
 Etwas Neues kann unser Leben richtig verbessern.

Die Jahreslosung für das neue Jahr 2026 lautet:  
 „Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!“

Das ist irgendwie unbegreiflich. Und – wie wird das sein? Wird das Neue besser sein? Wird uns alles Gewohnte genommen? Dann kennen wir uns gar nicht mehr aus?  
 Wenn es nach der Werbung geht, dann ist das ein guter Satz, ein gutes Versprechen: Neu ist immer besser, alles neu ist super. Doch wir haben unsere Erfahrungen, dass das nicht immer stimmt.

„Siehe, ich mache alles neu!“ – wie wird das sein? Der Satz sagt nichts dazu. Es steht nur dabei, dass Gott dieses sagt. Und dann kann es ja schon mal nicht schlecht sein, wenn Gott die Kraft ist, die unser Leben trägt. Aber wer weiß?  
 Wir müssen schauen, was sonst noch dabei steht. Deshalb lese ich den ganzen Abschnitt aus der Bibel, in dem die Jahreslosung steht.

Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht mehr.  
 Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.  
 Und ich hörte eine große Stimme von dem Thron her, die sprach: Siehe da, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden seine Völker sein, und er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein;  
 und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.  
 Und der auf dem Thron saß, sprach: Siehe, ich mache alles neu! Und er spricht: Schreibe, denn diese Worte sind wahrhaftig und gewiss!  
 Und er sprach zu mir: Es ist geschehen. Ich bin das A und das O, der Anfang und das Ende.  
 Ich will dem Durstigen geben von der Quelle des lebendigen Wassers umsonst.  
 Wer überwindet, der wird dies ererben, und ich werde sein Gott sein und er wird mein Sohn sein.

Das lesen wir im Buch der Offenbarung, am Ende der Bibel, in Kapitel 21.

Oh, wie ist das schön. Das gehört zum Besten und Kostbarsten der ganzen Bibel.

*Pfarrerin Bettina Hoy / Backnang*

Das Buch der Offenbarung enthält auch ganz andere Abschnitte, die sind seltsam und teilweise grausam. Das Buch der Offenbarung war zu allen Zeiten umstritten und ist es bis heute. Vielen Menschen hat es Angst gemacht. Denn es zeichnet Untergangsszenarien und Katastrophen. Aber: es geht durch diese hindurch und endet bei dieser wunderbaren Utopie des Neuen. Am Ende wird Gott alle Tränen abwischen. Und es wird kein Leid mehr geben.

So wird das Neue aussehen: wie eine wunderschöne Stadt, in der niemand Durst leiden muss oder Schmerz.

Vor diesem Neuen brauchen wir keine Angst zu haben. Es wird ungewohnt sein, denn wir haben ganz andere Erfahrungen im Leben gemacht. Aber das Neue, das am Ende von Gott kommt, wird nicht bedrohlich sein und uns nicht überfordern. Es wird glänzen. Und gerecht sein. Und besser als das Alte. Und liebevoll.

Können wir das wirklich glauben?

Ich will es glauben. Dazu erinnere ich mich daran, dass Gott das Neue schaffen wird und nicht Menschen. Gott ist die Kraft der Erneuerung, nicht wir.

Wir dürfen hoffen – und die Hoffnung wird uns Zeichen der Erneuerung durch Gott schon jetzt in unserem Leben sehen und spüren lassen.

Amen.

Und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre unsere Herzen und Sinne in Christus Jesus. Amen.

*Lied EG 390,1-3: Erneure mich, o ewigs Licht*

*Fürbitten*

Wir wollen beten.

Zwischen den einzelnen Fürbitten singen wir: Kyrie eleison – Herr, erbarme dich. Mit der Melodie aus der Ukraine. (EG 178.9)

Großer Gott, du hast dich in deinem Sohn klein gemacht und erniedrigt, um zu uns zu kommen. Wir kommen zu dir und bitten dich: bleibe bei uns, halte uns und erhöhe unsere Bitten.

Wir bitten um Erneuerung für alle, die unter Krieg und Gewalt leiden – in der Ukraine, im Nahen Osten, im Sudan ...*[bitte aktualisieren!]* und in allen Krisengebieten der Erde. Stärke sie und schütze sie, erneure ihre Hoffnung und ihre Widerstandskraft und schenke ihnen immer wieder neue Momente der Freude.

Erneuere die Köpfe und Herzen der Kriegsherren und Terroristen, dass sie umkehren zu Frieden und Gerechtigkeit. Wir rufen:

Wir bitten um Erneuerung für die, die den Mut und die Kraft und das Vertrauen verloren haben, die keinen Weg mehr für sich sehen. Lass neue Hoffnung in ihr Leben strahlen. Schenke ihnen die Zuversicht, dass sich wieder eine Tür öffnen wird. Schenke ihnen Vertrauen auf ein gutes Ende. Wir rufen:

Wir bitten für unser Personal hier im Haus. Erneure immer wieder ihre Kraft und ihren Schwung. Schenke ihnen immer wieder frische Farben in ihrem Leben. Wir rufen:

*PfarrerIn Bettina Hoy / Backnang*

Wir bitten dich für uns selbst. Wenn wir unsere Begrenztheit und Schwäche spüren, dann lass uns auf deine Stärke vertrauen. Wir rufen:

Gott, du Mutter und Vater des Lebens, wir bitten dich auch für die Menschen, die uns der Tod genommen hat:

Birg sie in deinem Licht, bewahre sie in deinem Reich. Und schenke uns die Zuversicht, dass du unser Leben vollenden wirst.

Das alles bitten wir durch JC, unsern Bruder, der uns in Tod und Auferstehung voranging. Wir beten sein Gebet: Vater unser im Himmel ... Amen.

*Schluss-Lied* **EG 73,1-2+5** Auf, Seele, auf und säume nicht

*ODER: EG 147,3* Gloria sei dir gesungen

*ODER: EG 421* Verleih uns Frieden

*Segen*

Gott segne euch und behüte euch.

Gott lasse das Angesicht leuchten über euch und sei euch gnädig.

Gott erhebe das Angesicht auf euch und gebe euch Frieden. +

*Gemeinde: Amen.*

*Nachspiel*